

In Radebeul: Neue Hochschule

Wie uns erst knapp vor Redaktionsschluss aus ungewöhnlich gut unterrichteten Kreisen der hiesigen Messestadt per Drahtfunk übermittelte wurde, steht das gesellschaftliche Leben in Radebeul ganz unter dem Eindruck besonde...



Am 19. und 20. April gastieren Christian Grashof und Alexander Lang, Deutsches Theater Berlin, im Gastspiel des Monats mit Athol Fugards 'Die Insel'. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Großen Hörsaal der DHK.

Promotionen

Promotion A

Sektion Geschichte Adelheid Riedel, am 7. April, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Obergeschoß, Raum 13: Die Förderung und Qualifizierung der Frauen in der sozialistischen Industrie der DDR...

Sektion Pädagogik

Ralf Mustroph, am 6. April, 15 Uhr, 701, Schillerstr. 6, III. Stock, Hörsaal 3: Untersuchungen zur Bedeutung strukturierter Stoffübersichten und globaler Orientierungshilfen für die Entwicklung des Könnens der Schüler im Geschichtsunterricht.

Rolf Fiedler, am 15. April, 14.30 Uhr, Kleiner Saal im Rathaus der Stadt Torgau, Markt: Rolle, Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse der Schulparteiorganisation im Kreis Torgau bei der politisch-ideologischen Erziehung der Schuljugend in den Schuljahren 1965/66 bis 1970/71.

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften

Dietrich Müller, am 6. April, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz II, 1. Etage, Raum 5/6: Zu Problemen deutsch-polnischer Äquivalenzbeziehungen im Bereich der Bedeutungen grammatischer Kategorien, illustriert an einigen ausgewählten Beispielen der Wieder- und Tempusformen im Polnischen.

Sektion Psychologie

Norbert Göth, am 13. April, 15 Uhr, 703, Tietzstr. 2, Vorraum der Beratungsstelle: Entwicklung von Verfahren zur Diagnostik personaler Voraussetzungen des Führungsverhaltens von Gruppenfunktionären der Pioneer- und FDJ-Organisation unter besonderer Berücksichtigung der Diagnostik des Selbstbildes und der sozial-charakterlichen Eigenschaften.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Hans Hoffmann, am 22. April, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus I, Etage, Raum 13: Netzplanung des Hochschulbildungsprozesses an Sektionen (dargestellt am Beispiel der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig).

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Walter Hertsch: Die Gemälde des Ehrenfriederichsdorfer Altars und Hans von Cöln.

Notizen

In Dresden erfolgreich

Beim Republikauscheid der Jungen Talente in Dresden waren auch Studenten der KMU erfolgreich. Frank Heiter, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften (Rezitation), erhielt Bronze, Sabine Kasperek, Bereich Medizin (Gesang), ein Diplom.

Aktuelles Seminar Krakow-Leipzig

(UZ-Korr.) Im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Institut für Organisation und Leitung der Ökonomischen Akademie Krakow und dem WB Arbeitswissenschaften der Sektion Wirtschaftswissenschaften der KMU fand ein wissenschaftliches Seminar zu aktuellen Fragen der Arbeitswissenschaften und der Sozialpolitik in unseren Ländern in Krakow statt.

Anwesend waren von polnischer Seite Vertreter führender wissenschaftlicher Einrichtungen aus Gdansk, Warschau, Lodz, Katowice und Krakow und vom WB Arbeitswissenschaften Prof. Dr. sc. H. Bley, Prof. Dr. sc. H. Ulbricht, Dr. I. Wolf und K. Rogoß.

Es war die erste wissenschaftliche Veranstaltung, an der beide Einrichtungen mit Vorträgen und konstruktiven Diskussionsbeiträgen auftraten. Beide Seiten legten ihre Standpunkte und Meinungen dar, die zu weiteren Diskussionen Anlaß gaben. Das Seminar stellte den Auftakt für weitere wissenschaftliche Veranstaltungen dar. Zwischen Krakow und Leipzig bestehen seit zwei Jahren Kontakte, in deren Rahmen auch ein Praktikumsaustausch erfolgreich durchgeführt wird.

Neue Bücher

Uni-Buchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften Geschichte der UdSSR von den Anfängen bis zur Gegenwart VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1976, 680 S., Leinen, 29 Mark

Anders/Schwartz Modelle zur Ermittlung eines optimalen Verhältnisses von Akkumulation und Konsumtion Akademie Verlag Berlin 1976, 68 S., Broschur, 5 Mark

Ebert/Tittel Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus Dietz Verlag Berlin 1977, 123 S., Broschur, 2 Mark

Zur Ausbildung der Norm der deutschen Literatursprache Akademie Verlag Berlin 1976, 536 S., Broschur, 68 Mark

Naturwissenschaften Rechnen Physik - Optik VEB Verlag Technik Berlin, 7. Aufl. 1977, 271 S., Kunststoffschnur, 16 Mark

Chemie/Reihe Nachschlagbücher für Grundlagenfächer VEB Fachbuchverlag Leipzig, 11. neubearb. Aufl. 1977, 636 S., PVC-Einband, 14,80 Mark

Prescher/Neve/Rose Technische Hilfe für den Versetzten in der Wohnung und auf der Straße VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 2. überarb. Aufl. 1976, 143 S., Broschur, 15,80 Mark

Michel Kompendium der Embryologie der Haustiere VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 2. Aufl. 1977, 298 S., Leinen, 28 Mark

Studentenforschung zum Wohle der Kurpatienten in Bad Lausick

(PL) Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Studenten auf dem Gebiet des Umweltschutzes begann an der Karl-Marx-Universität. Auf Initiative von Prof. Dr. Klaus Gläsel, Arbeitsgruppe Landeskultur, hatten Vertreter der Sektionen Physik, Chemie, Biowissenschaften, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sowie des Bereiches Medizin gemeinsam mit Angehörigen des Rates des Bezirkes, des Rates der Stadt Geithain und Kurärzten des Sanatoriums Bad Lausick beraten, wie das Kurmilieu verbessert werden kann.

Darüber hinaus nimmt sich das interdisziplinäre Wissenschaftler- und Studentenkollektiv gemeinsam mit den örtlichen Organen vor, die umliegende Landschaft als Naherholungsgebiet für die Bewohner des Bezirkes Leipzig auszubauen und schöner zu gestalten. Die nun genau fixierten Themen für Forschungen der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, mit deren Bearbeitung zum Teil begonnen wurde, zielen darauf hin, in einer Studie bis Ende 1978 Kurärzten und Stadtältern realisierbare Empfehlungen vorzulegen. Damit tragen Wissenschaftler und Studenten bei, einen Beschluß des Rates des Bezirkes zur weiteren Gestaltung des Landschaftsgebietes in und um Bad Lausick zu erfüllen.

Zu den ersten Schritten der jungen Umweltforscher gehören Spurenanalysen der Kurgewässer und Schallpegelmessungen, die Chemie- und Physikstudenten während ihres Praktikums vornehmen. Die künftigen Geophysiker fangen im April damit an, die Vorräte an Kurwasser zu erkunden. Welche Baum- und Straucharten oder andere schall-dämmende Hindernisse an welchem Platz optimalen Schutz gegen Lärm und Staub bieten, wird Forschungsobjekt der Biowissenschaftler sein, die sich auf die Zusammenarbeit der Physik- und Chemiestudenten stützen. Auch die Gesellschaftswissenschaftler haben mit Bad Lausick ein interessantes Bewährungsfeld für die Anwendung und Vervollständigung ihrer theoretischen Erkenntnisse gefunden. So werden die Ökonomen Fragen der Aufwendungen und Kosten von landeskundlichen Maßnahmen besprechen. Über die Gestaltung kommunalvertraglicher Beziehungen zwischen Rat der Gemeinde und ansässigen Betrieben, z. B. dem Silikatwerk sowie einer Reihe landwirtschaftlicher Betriebe, arbeiten die Juristen. Wie Prof. Gläsel äußerte, hatten ihn Erfahrungen interdisziplinärer Studentenarbeit der Universität Wrocław auf dem Gebiet des Naturschutzes dazu angeregt, für die Studenten der Karl-Marx-Universität ein ähnliches Objekt auf die Beine zu stellen.

Neue Verbandsmethode entwickelt

(PL) Eine optimale Verbandsmethode, die nach allen Operationen im Brustkorbbereich und auch nach Kehlkopfoperationen anwendbar ist, hat eine Schwester der Chirurgischen Klinik an der Karl-Marx-Universität entwickelt.

Schwester Karin Kowalewski, die seit 16 Jahren an dieser Leipziger Klinik arbeitet, wendet die neue Verbandstechnik vorwiegend bei Patientinnen nach Brustoperationen und Brustamputationen an. Dabei ist es möglich, spürbare Erfolge zu erzielen für diese Patientinnen zu schaffen, und zugleich die Kosten für das Anliegen des Verbandes erheblich zu senken.

Jetzt kann eine Schwester allein und in wesentlich kürzerer Zeit einen solchen Verband anlegen. Betrachtet man acht Tage Verbandstechnik nach der herkömmlichen Methode, so ist ein Materialaufwand von 76,80 Mark notwendig. Nach der von Schwester Kowalewski entwickelten Methode entstehen im gleichen Zeitraum Materialkosten von 1 Mark. Da die Verweildauer an der Chirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität durchschnittlich 40 Tage beträgt, können pro Patientin 378 Mark Verbandskosten eingespart werden. Und weil kein Leuko-plast mehr erforderlich ist, fallen Hautreizungen, die bei Leuko-plastempfindlichen Frauen bisher auftraten, ebenfalls weg. Darüber hinaus können sich die Patientinnen, denen der Verband nach dieser Methode angelegt wurde, ungeschränkt bewegen, was vom physiotherapeutischen Standpunkt aus gerade nach dieser Operation unbedingt erforderlich ist.

Kurzreisen ins sozialistische Ausland, Geld- und Buchprämien gewährt.

Die Teilnahme an der Form 2 des Fremdsprachenwettstreits gilt als Entschädigung für alle anderen Universitätsveranstaltungen.

Form 2: Übersetzung eines russischen, englischen oder französischen Textes (200 Druckzeilen in 90 Min.) ins Deutsche und Inhaltsangabe (200 Druckzeichen in 45 Min.) in deutscher Sprache unter Zuhilfenahme von Nachschlagwerken.

Termine: Russisch - 25. April 1977, 16 Uhr, Englisch/Französisch - 18. April 1977, 16 Uhr.

In Englisch und Französisch berechtigt eine mit Note 1 (sehr gut) bewertete Arbeit zur Teilnahme an der mündlichen Etappe des Wettstreites der Form 2: Konversation über fachbezogene und aktuelle Themen (10 bis 15 Minuten).

Bei einer mit Note 1 (sehr gut) oder Note 2 (gut) bewerteten Arbeit kann eine Befreiung vom Sprachpraktikum und den entsprechenden Teilprüfungen (Inhaltsangabe, Übersetzung) der Abschlußprüfung erfolgen, sofern auch die Leistungen in der bisherigen Sprachausbildung den Prüfungsanforderungen der Note 1 bzw. Note 2 entsprechen.

Die besten Leistungen werden mit einer Reise in die Sowjetunion, mit

DDR-Basketballmeisterschaft der Herren abgeschlossen:



Der Titel bleibt in Leipzig

Zum drittenmal hintereinander und insgesamt zum elftenmal erkämpften sich die Messestädter den Meistertitel. Wie bereits berichtet, sicherten sich die HSG-Basketballer bereits zwei Spielrunden vor Abschluß die erfolgreiche Titelverteidigung.

Das ist wohl in erster Linie und einmal mehr ein Verdienst der Routiniers Hinner, John, Prall, Knoll, Adam und Meister, wenn man den jüngeren Spielern, Görke, Dick II, Klien, Treppschuh, Schotte und Mading auch Leistungsbemühen und Verbesserungen bestätigen kann. Ihre technischen und taktischen Mittel aber noch nicht zu Spielbestimmung und -entscheidung ausreichen.

Ohne Einfluß auf das Tabellenbild blieben daher die abschließenden Begegnungen der Verbandsliga am vergangenen Wochenende in der Sporthalle Fichtestraße, in denen Gastgeber KMU sowohl gegen Berlin als auch gegen Halle nicht seine

Table with 4 columns: Endstand Verbandsliga, Herren; 1. KMU Leipzig (16, 11, 5, 27); 2. AdW Berlin (16, 9, 7, 25); 3. KPV Halle (16, 4, 12, 20)

Table with 4 columns: Endstand Oberliga, Herren; 1. Wissenschaft Halle (18, 16, 2, 34); 2. KMU Leipzig II (18, 13, 5, 31); 3. TH Magdeburg (18, 11, 7, 29); 4. Lok KIM Bernau (18, 10, 6, 28); 5. Wissenschaft Karlshorst (18, 9, 9, 27); 6. AdW Berlin II (18, 9, 9, 27); 7. EBT Berlin (18, 7, 11, 25); 8. Humboldt-Universität Berlin (18, 7, 11, 25); 9. Dynamo NW Berlin (18, 6, 12, 22); 10. KPV Halle II (18, 2, 16, 18)

J. P.



Auch von der II. Herrenvertretung wurde die positive Bilanz der ersten Halbserie in den letzten Oberligabegegnungen bestätigt. Unser Bild zeigt das Kollektiv, welches als Neuling in dieser Spielklasse, einen hervorragenden 2. Platz erkämpfte.

Stehend von links: Glogowski, Dick I, Puckelwaldt, Weiß, Flau, Ebner, Hirschhorn, Ulbricht, Böttcher; kniend von links: Erditsch, Schüller, Harbarth, Freiberg.

Aufruf

zum Fremdsprachenwettbewerb der Studenten und jungen Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität

Rektor, Kreisleitung der FDJ, Kreisvorstand der DSF und Sektion Fremdsprachen rufen alle Studierenden und jungen Wissenschaftler zu einem Fremdsprachenwettbewerb um die besten Leistungen in Russisch, Englisch und Französisch auf.

Jeder Bewerber kann am Wettstreit in allen drei Sprachen teilnehmen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Muttersprachler, staatlich geprüfte Fachübersetzer, Sprachkandidat der Stufe II, Philologen der jeweiligen Fremdsprache oder Studierende bzw. junge Wissenschaftler, die länger als ein Jahr in dem Lande, in dem die betreffende Sprache gesprochen wird, gelebt haben.

Der Wettstreit findet in folgenden Formen statt:

Form 1: Wettbewerb um den Ehrenpreis für ausgezeichnete Leistungen im Fremdsprachenwettbewerb der KMU bei der Ermittlung der besten Übersetzungs- und Referatleistungen in Auswertung der fremdsprachigen Fachliteratur. Die Arbeiten sind in der Sektion Fremdsprachen, 9. Etage, Zl. 16, in Maschinenschrift (12-15 Seiten bei Einzelarbeiten; bei Kollektivarbeiten müssen auf jeden Teilnehmer mindestens 5 Seiten entfallen) bis 1. Oktober 1977 einzureichen.

Studenten mit sehr guten und guten Leistungen in diesem Wettbe-

werb können von den entsprechenden Teilen der Abschlußprüfung befreit werden. Die besten Arbeiten werden im Übersetzerwettbewerb im Rahmen des VI. Zentralen Fremdsprachenwettstreits 1977 berücksichtigt.

Form 2: Übersetzung eines russischen, englischen oder französischen Textes (200 Druckzeilen in 90 Min.) ins Deutsche und Inhaltsangabe (200 Druckzeichen in 45 Min.) in deutscher Sprache unter Zuhilfenahme von Nachschlagwerken.

Termine: Russisch - 25. April 1977, 16 Uhr, Englisch/Französisch - 18. April 1977, 16 Uhr.

In Englisch und Französisch berechtigt eine mit Note 1 (sehr gut) bewertete Arbeit zur Teilnahme an der mündlichen Etappe des Wettstreites der Form 2: Konversation über fachbezogene und aktuelle Themen (10 bis 15 Minuten).

Bei einer mit Note 1 (sehr gut) oder Note 2 (gut) bewerteten Arbeit kann eine Befreiung vom Sprachpraktikum und den entsprechenden Teilprüfungen (Inhaltsangabe, Übersetzung) der Abschlußprüfung erfolgen, sofern auch die Leistungen in der bisherigen Sprachausbildung den Prüfungsanforderungen der Note 1 bzw. Note 2 entsprechen.

Die besten Leistungen werden mit einer Reise in die Sowjetunion, mit

Kurzreisen ins sozialistische Ausland, Geld- und Buchprämien gewährt.

Die Teilnahme an der Form 2 des Fremdsprachenwettstreits gilt als Entschädigung für alle anderen Universitätsveranstaltungen.

Form 3: Russischolympiade 1977 zur Ermittlung der Studenten mit den besten mündlichen Sprachleistungen. Die Russischolympiade wird anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durchgeführt. Sie besteht aus zwei Etappen:

1. Sektionsauscheid; Termin: Ende Mai/Anfang Juni

2. Universitätsolympiade; Termin: Ende Oktober

Anforderungen: Der Sektionsauscheid besteht aus 2 Teilen: Hörfklausur (etwa 2000 Druckzeichen) Schriftliche Wiedergabe des Inhalts des Hörtextes in der Muttersprache (in 30 Min.). Studenten, die die Hörfklausur erfolgreich absolvieren (sehr gut, gut), können von dem entsprechenden Teil der Abschlußprüfung befreit werden und sind berechtigt, an zweiten Teil der Olympiade 'Konversation' teilzunehmen. - Konversation (10-15 Minuten) Thematik: Studium, Oktoberrevolution, Begegnungen im Sinne der DSF, 3 bis 6 Fachthemen

Studenten, die bei der Konversation sehr gute und gute Leistungen nachweisen, können von dem entsprechenden Teil der Abschlußprüfung befreit werden (Grundausbildung, SKA IIb).

Die Studenten mit den besten Leistungen werden zur Universitätsolympiade delegiert.

Die Universitätsolympiade besteht aus 2 Teilen:

- Monolog (5 Min.) mit Vorbereitungszeit, der sich mit vorgegebenen Sachverhalten vor allem auf die Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stützen soll.

- Konversation (10 Min.), die im wesentlichen dieselbe Thematik wie beim Ausscheid auf Sektionsniveau umfaßt.

Die besten Leistungen in der Russischolympiade werden mit einer Reise in die Sowjetunion bzw. Urkunden, Geld- und Buchprämien ausgezeichnet. gez.: Prof. Dr. sc. phil. Lothar Rathmann, Rektor gez.: Adelheid Riedel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung gez.: Prof. Dr. sc. phil. Jutta Seidel, Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gez.: Prof. Dr. sc. phil. Werner Bejneck, Direktor der Sektion Fremdsprachen.



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redaktor), Helmut Rosan (stellv. verantwortl. Redaktor); Gudrun Schoultz, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Gronnich, Dr. E. Michael II, genfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hans-Jörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlawoltz, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Waller.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei 'Hermann Dunder', III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 5-10 (Gescheider-Schulhaus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 59/60

Bankkonto: 5622-32-530000 bei der Sparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.